

emphasis

2023 | Germany

The Magazine



Nachhaltigkeit macht Schule

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag integrieren
Umwelt- und Klimaschutz aktiv mitgestalten

Nachhaltigkeit macht Schule

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Medien ist immer wieder zu hören, dass der Einfluss Deutschlands auf den globalen CO₂-Ausstoß zu gering sei, um eine signifikante Auswirkung auf die weltweiten Entwicklungen zu haben. Dies mag rein aus dieser Perspektive richtig sein, aber Veränderung bedarf eines ersten Schritts und irgendjemand muss doch auch irgendwann einmal anfangen, etwas zu tun oder etwa nicht?

Unsere Bestrebungen hin zu einem nachhaltigeren Schulnetzwerk basieren auf zwei Säulen. Dem CO₂-Projekt und BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Mit dem CO₂-Projekt verfolgen wir einen analytischen Ansatz, der sich mit dem CO₂-Ausstoß unseres Unternehmens befasst. Mithilfe dieser Analyse wollen wir Strategien entwickeln, wie wir in den kommenden Jahren den CO₂-Ausstoß reduzieren können, bis hin zur CO₂-Neutralität. Frau Eilenstein präsentiert in ihrem Bericht den CO₂-Fußabdruck der SIS Deutschland.

Wir waren sehr erfreut, als wir gesehen haben, wie viele Schülerinnen und Schüler sich für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung begeistern konnten und den Projektteams an den Schulen beigetreten sind. Im Rahmen von BNE ist es uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Projekte planen und durchführen und wir den Einfluss durch Lehrkräfte und Schule möglichst auf die Begleitung der Projekte beschränken. Bereits in den ersten Monaten zeichnete sich ab, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältige Ideen haben und wie bedeutsam Nachhaltigkeit für sie ist. Bei der Beschäftigung mit diesen Themen lernten sie auch, zu bewerten, wie realistisch die Umsetzung einer Idee im Kosmos Schule ist und dass sich nicht alles auch umsetzen lässt. Diesen Prozess von der Idee zum Projekt verdeutlicht auch der Beitrag von Frau Laurence, der BNE-Lehrkraft der SIS Ingolstadt. Welche weiteren Fragestellungen im Rahmen von BNE in den Schulen diskutiert werden, erläutert die Nachhaltigkeitsexpertin Sarah Trabazo-Neff in einem Gastbeitrag.

Die weiteren Artikel befassen sich mit den Themen Gestaltung des Schulgeländes, Recycling und Müllvermeidung, dem Fahrradfahren auf dem Schulweg und der Wasserverschmutzung und geben einen guten Einblick in die Themenvielfalt, die die Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Schulstandorten hervorgebracht hat.

Zurück zur Bedeutung des ersten Schritts. In einer Welt mit endlichen Ressourcen ist die Erkenntnis, dass die Ressourcen endlich sind, ein wichtiger Schritt hin zu einem Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit, damit auch zukünftige Generationen in einer lebenswerten Welt aufwachsen können. Wir hoffen, auf diesem Weg unseren Schulgemeinschaften auf unaufgeregte Weise das Thema der Nachhaltigkeit näherbringen zu können.

In diesem Sinne wünschen ich Ihnen eine angenehme Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Kaboth
CEO SIS Swiss International School Deutschland.



Tim Kaboth
CEO

Design Concept
dezember und juli gmbh

Layout and Setting
Bernadette Zederbauer,
bildtextform

Project Management
Corina Martin

Editing
Corina Martin, Rachel Meister

Photos
Stefan Reeh, Petra Homeier,
Teams at SIS schools

Printing
Bechtel Druck

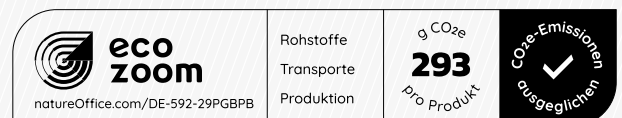
Circulation
2.730

July 2023



SUMMARY

In a world with finite resources, realising that resources are finite is an important step towards raising awareness about sustainability so that future generations can grow up in a world worth living in. With our CO₂ project and Education for Sustainable Development, we hope to bring the topic of sustainability closer to our school communities.



2023 | Germany

In Focus

- 4 Zukunft gestalten lernen
- 6 Making Our Sustainability Vision Happen
- 8 Sustainability in Everyday School Life: Waste No More
- 9 923 Tonnen CO₂



From the Schools

- SIS Berlin
- 10 Bringing the School Pond Back to Life
- SIS Frankfurt
- 11 Leben unter Wasser
- SIS Friedrichshafen
- 12 Riding Bicycles to School
- SIS Ingolstadt
- 13 Organizing Our Style of Change
- SIS Kassel
- 14 Planning and Creating a School Garden
- SIS Regensburg
- 15 Becoming a Sustainable, Green School
- SIS Stuttgart-Fellbach
- 16 The Fellbach "Go Green" Team and Their Waste Management Project



This and That

- 17 Ein Tag mit Bianca Schultheiß – Elternbeirätin an der SIS Frankfurt
- 18 Tipps für einen grüneren Alltag
- 19 Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich?





Gastbeitrag

Zukunft gestalten lernen

Sarah Trabazo-Neff, 2020 – Agentur für Nachhaltigkeit und Kommunikation

Neulich tauchten zwei Schülerinnen in meiner Sprechstunde auf – neben meinem Beruf als Nachhaltigkeitsberaterin engagiere ich mich bei Greenpeace im Projekt “Schools for Earth”. Die beiden Mädchen wollten über ihre Treibhausgasbilanz sprechen. Und darüber, wie sich die Mobilität der gesamten Schulgemeinschaft auf das Klima auswirkt. Dass eine solche Klimabilanz doch eine perfekte Aufgabe für den Matheunterricht wäre, darauf kamen sie am Ende von ganz allein.

Mich beeindruckt es immer wieder aufs Neue, wie eigenständig, motiviert und kreativ sich Kinder und Jugendliche mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Szenen wie diese zeigen im Kleinen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung gelingen kann: Wenn junge Menschen eigenen Fragen nachgehen und zusammen aktiv werden dürfen. Wenn sie die Unterstützung finden, die sie brauchen. Und wenn sie die Chance bekommen, ihre Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen – und so selbst die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.

Aber was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung oder kurz BNE eigentlich? Ihre Basis sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, die *Sustainable Development Goals* oder kurz SDGs. In ihnen ist festgelegt, wie unsere Welt sozial, ökologisch und wirtschaftlich zukunftsfähig

werden kann. Wie wir kommenden Generationen ein gutes Leben ermöglichen. Fast alle Staaten weltweit haben sich dazu verpflichtet, diese Ziele bis 2030 zu erreichen. Auch in Deutschland sollen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft darauf hinarbeiten.

Für die nachhaltige Entwicklung ist Bildung essenziell: Alle Lernenden müssen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen erwerben, die sie brauchen, um den Wandel voranzutreiben. BNE informiert also nicht nur, sie befähigt zu verantwortungsvollen Entscheidungen und nachhaltigem Handeln. Für diese ganzheitliche Art von Bildung sind vor allem die zentralen Lernorte unserer Gesellschaft gefragt: Kitas, Kindergärten und Schulen. Wie sie das Konzept in der Praxis umsetzen, dafür gibt es drei Ansatzpunkte.

Ansatzpunkt 1: Was lernen Kinder bei uns?

Oft beginnen Lernorte mit einzelnen Unterrichtseinheiten oder Projekttagen, etwa zum Klimawandel. Sinnvoller ist es aber, Nachhaltigkeit als Querschnittsthema zu betrachten. Es immer dann mit einzubinden, wenn es in einem bestimmten Kontext relevant wird, am besten fächerübergreifend: Geht es um die Ernährung, könnte nicht nur die persönliche Gesundheit, sondern auch die des Planeten eine Rolle spielen. Lernen die Kinder sicheres Verhalten im Straßenverkehr, ließen sich im Kunstunterricht eigene Visionen zukunftsfähiger Mobilität gestalten. Stehen die Länder der Welt auf dem Lehrplan, könnten auch die vielfältigen kulturellen Hintergründe der Kinder thematisiert und ein wertschätzender Umgang mit Unterschieden eingeübt werden.

Ansatzpunkt 2: Wie lernen Kinder bei uns?

Der wichtigste pädagogische Grundsatz von BNE ist: Das Kind konstruiert seine Bildung selbst. Das heißt, ausgehend von seinen Erfahrungen im Alltag und in der Natur, entwickelt es eigene Fragestellungen. Anstatt einfach eine Antwort zu präsentieren, sollten Eltern, Erziehungs- und Lehrkräfte das Kind allein oder mit anderen auf Entdeckungsreise gehen lassen. In der Gruppe kann es erleben, wie man trotz unterschiedlicher Sichtweisen demokratisch Entscheidungen fällt und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet. So entstehen oft eigenständige und kreative Lösungsansätze.

Mit weiterführenden Fragen oder Angeboten können Erwachsene Kinder und Jugendliche dazu anregen, das Thema ganzheitlich aus allen drei Perspektiven der Nachhaltigkeit – ökologische Verträglichkeit, ökonomische Leistungsfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit – zu betrachten. Dieser Perspektivwechsel hilft, intuitive Annahmen in Frage zu stellen, und fördert so das kritische Denken. Und selbst, wenn am Ende oft Erwachsene die Entscheidungen treffen, Kinder sollten diese mitgestalten und möglichst selbstgesteuert handeln dürfen. Denn nur, wenn sie das Entscheiden mit anderen üben, ihren Handlungsspielraum nach und nach erweitern und sich dabei als selbstwirksam erleben dürfen, lernen sie, die Welt um sich herum zu gestalten.

Und selbst, wenn am Ende oft Erwachsene die Entscheidungen treffen, Kinder sollten diese mitgestalten und möglichst selbstgesteuert handeln dürfen.

Ansatzpunkt 3: In was für einer Welt lernen Kinder bei uns?

Ihr volles Potenzial entfaltet BNE, wenn die Wissensvermittlung eingebettet ist in eine Lernwelt, die sich ganzheitlich an den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung orientiert. Das ist der *Whole-Institution-Approach*. Der Kindergarten oder die Schule selbst wird dabei zum Handlungsfeld für nachhaltige Entwicklung. Alle Mitglieder der Gemeinschaft, von den Kindern über das Erziehungs- und Lehrpersonal bis zu den

Eltern, dürfen und sollen den Lernort aktiv verändern. Dieser wird so zum Modell für eine nachhaltige Zukunft.

Wer ein solches Projekt angehen will, braucht eine Strategie. Denn es berührt alle Aspekte der Lernwelt, von der Entscheidungsfindung über Material- und Ressourcennutzung bis hin zur Zusammenarbeit mit externen Partnern: Woher stammt die Energie, mit der wir das Gebäude heizen? Wie gesund und klimafreundlich ist das Essen in der Mensa? Können wir einen Nachhaltigkeitsrat wählen lassen, der den Wandel vorantreibt? Welcher Experte, welche Expertin würde unseren Unterricht bereichern? Und was können wir zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Kommune beitragen?

Woher stammt die Energie, mit der wir das Gebäude heizen? Wie gesund und klimafreundlich ist das Essen in der Mensa? [...] was können wir zu einer nachhaltigen Entwicklung in unserer Kommune beitragen?

In einer nicht-nachhaltigen Welt eine nachhaltige Lernwelt zu erschaffen, ist natürlich eine Herausforderung. Aber den ersten Schritt kann jeder Kindergarten und jede Schule schaffen. Ob das mehr Zeit in der Natur ist, eine demokratische Abstimmung über die nächste Englisch-Lektüre oder die Freistellung für Umweltprojekte – die Dinge, die jeder Mensch positiv beeinflussen kann, sind potenziell unendlich. Und auch das ist BNE: die Freude daran, gemeinsam Zukunft zu gestalten. Eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder. *

Quellen:

https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

https://www.germanwatch.org/sites/default/files/Transformation%20gestalten%20lernen_0.pdf

<http://sdg-indikatoren.de>

SUMMARY

What does Education for Sustainable Development actually mean? It is based on the 17 Sustainable Development Goals (SDGs) of the United Nations. They define how our world can become socially, ecologically and economically sustainable. How we can enable future generations to have a good life.

Education is essential for sustainable development: all learners must acquire the knowledge and qualifications they need to drive change. For this holistic type of education, the central places of learning in our society are in demand: day-care centres, kindergartens and schools.



Making Our Sustainability Vision Happen

Marie-Maude Laurence, Sustainability Teacher, SIS Ingolstadt

Enthusiasm is the name of the game when it comes to sustainability in Ingolstadt. A total of 69 students dedicated to planning and executing projects makes the group a powerful advocate in our school community. Plans of planting trees and growing plants, learning more about green lifestyles in schools and going paperless are all ideas looking to come to fruition within a sustainable five-year project.

Sustainability is a hot topic globally. Indeed, it has become so much more than just “reduce – reuse – recycle”.

SIS Ingolstadt has always been conscious about turning off the lights, using less paper and recycling using separate bins. Now, SIS schools have taken it up a notch with a student-lead program dedicated to sustainability. How exciting!

In January 2023, an enthusiastic sustainability team composed of one teacher, two Year 11 students and a whopping 67 volunteers from Years 4 to 10 was formed.

After conducting the initial and extensive kick-off audit of the school, the project took on the second step of asking students for their suggestions for our school project.

Projects

Here, suggestions were separated into categories:

- **Cleaning the ocean:** While a worthy idea, it's not possible to do this as a project; we are not near the sea.
- **Lunch food:** Is it possible to offer vegetarian food on two days? What about the carbon footprint of our caterers: "Is our food locally sourced?"; Is it organic? (Yes, it is organic quality). This could be a project, and worth a deeper look and more exploration next school year.
- **A paperless school:** Discussed at length, many things need to be considered when going paperless. Would we want to be fully paperless (in kindergarten, primary and secondary school)? How would the laptops be sourced and disposed of? What programs are needed? What kind of training do teachers need? It is a good idea, and a possible five-year project.
- **Bees, trees and plants:** This, being a much easier goal, has been chosen as one of our projects. With our sustainability team, we will not run out of volunteers to water, care for and even guard the newly planted flowers and trees. The bees are rejoicing!
- **New football goals:** At first, we had a good laugh when reading the same suggestion over and over again. What do football goals have to do with sustainability? Well, good quality, well-made and durable football goals are certainly sustainable. This became our unexpected second "goal"!

In January 2023, an enthusiastic sustainability team composed of one teacher, two Year 11 students and a whopping 67 volunteers from Years 4 to 10 was formed.

Ramadama

Community engagement was also discussed during the audit, leading us to project our thinking outside the school. The city of Ingolstadt sponsors organisations who do "Ramadama", a clean-up of public areas. We signed up right away and are looking forward to launching this. The plan is to have SIS Ingolstadt Ramadama as an annual event. All primary and secondary schools are involved in cleaning up parks near our school, which culminates in a "Crafts with Trash" project using trash collected during the clean-up.

Kindergarten

In November 2022, our kindergarten was one of only two in Bavaria chosen to take part in a new program sponsored by the State Association for Bird and Nature Conservation (LBV): *Kita im Aufbruch*. A 1,5-year sustainability program, this consists of six training modules on sustainability with parent involvement and action-oriented events. We'll keep you posted.

School-wide

Trash is sorted, documents are sent to parents by email, even paper is recycled (our new provider has a low carbon footprint), empty paper boxes are used for storage and our playground area is planted with flowers, vegetables, and berries. Parents can get involved too, by buying less packaged food for meal boxes and supporting the recycling efforts by donating books to our library. The list goes on.

Our student volunteers' passion is incredible. Fierce ideas have been put forth and SIS Ingolstadt's sustainability program won't be slowing down. Sustainability is part of every corner of our school now and we are marching forward with pride. ✨



Sustainability in Everyday School Life: Waste No More

Dr. Elizabeth Sunny Roberts, Sustainability Teacher, SIS Berlin

Climate change, recycling, sustainability – environmental protection is a topic that is of great concern to children today and offers teachers many starting points for lessons. Children spend a large part of their lives at school. That is why it is especially important to put sustainability into practice here. Read this article to find out what sustainability looks like in everyday school life at SIS Berlin.

As we all know, the world is facing an environmental crisis due to excessive waste and pollution. It is crucial for us to take action and make a positive impact on the environment. Here at SIS Berlin, we are proud to have implemented our waste reduction programme, Waste No More, and are continuously working towards reducing our impact on the environment. Here are some of our waste reduction ideas we have implemented:

- We started a recycling programme: We encouraged students and staff to recycle paper, plastic, and other materials by providing recycling bins around the school. We are now establishing partnerships with local recycling centres to ensure that the materials are properly disposed of.
- We promoted reusable lunch containers: By encouraging students and staff to use reusable lunch containers instead of disposable ones, we have significantly reduced the amount of food packaging waste generated by the school.
- We encouraged reusable water bottles: Disposable plastic water bottles are a significant source of waste. We

encouraged students to bring reusable water bottles to school, and ensured we had safe drinking water throughout the school to make it easier to fill them up.

- We have encouraged the use of electronic communication, such as emails and online platforms, instead of printing out paper copies. This has reduced our paper waste and use of consumables.
- We host waste reduction challenges: These challenges and competitions encourage students and staff to reduce their waste. For example, we have encouraged students to bring waste-free snacks to school.

By implementing these ideas, we have reduced the amount of waste generated by our school and have made a positive impact on the environment. We hope that our Waste No More programme will inspire other schools to take action and join us in our efforts to create a sustainable future. ✨



923 Tonnen CO₂

Sophie Eilenstein, Leitung Projekte und Qualität, und Samuel Verboncu, Projekte und Qualität, SIS Deutschland

Klimaschutz konkret: Erfolgreiche CO₂-Erfassung und Zukunftsperspektiven der SIS Swiss International School Deutschland. Ein spannender Einblick in das Pilotprojekt an der SIS Kassel, die Ausweitung auf alle Standorte, und die reale Größenordnung der CO₂-Emissionen für den Alltag.

2022 war das Jahr, in dem mehrere Projekte zum Thema Nachhaltigkeit starteten. Eines dieser Projekte, das auf Unternehmensebene gesteuert wird, hat nun zu ersten Ergebnissen geführt. Das Ziel des Projektes ist die Erfassung des CO₂-Ausstoßes aller SIS Schulen und der Verwaltung und das Bestreben bis 2028 klimaneutral zu werden.

Als Pilotprojekt haben wir in der ersten Jahreshälfte 2022 die Daten der SIS Kassel zusammengetragen. Der Umfang der zu erfassenden Daten ist enorm, da alles berücksichtigt wird, das in Verbindung mit dem Schulbetrieb Kohlenstoffdioxid verursacht. Neben offensichtlichen Faktoren wie Heiz- und Stromverbrauch, zählen auch kleinere Anschaffungen wie IT-Geräte oder der Verbrauch von Toilettenpapier, Kopierpapier und Schulbüchern dazu. Nach Sammlung der Daten, wurden diese von einem unabhängigen Unternehmen in CO₂-Werte umgerechnet.

In der zweiten Jahreshälfte wurden dann die Daten der übrigen sechs Schulstandorte und der Verwaltung erfasst. Das Ergebnis der Daten bestätigt, was die Werte der Pilotschule bereits vermuten ließen: Der größte Anteil des Gesamtausstoßes an CO₂ wird mit 42 Prozent durch das Beheizen der Schulgebäude verursacht.

Positiv aufgefallen ist, dass der Stromverbrauch in der Gesamtwertung nur mit einem Anteil von 7 Prozent ins Gewicht fällt, da wir an fast allen Schulstandorten bereits seit mehreren Jahren Ökostrom nutzen.

Auch der Arbeitsweg zur Schule oder ins Büro aller SIS Deutschland Angestellten wurde berücksichtigt. Interessant ist, dass auf dem Arbeitsweg genauso viele Kilometer zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt worden sind, wie beispielsweise mit dem Zug, nämlich je gute 108.000 Kilometer. Fast genauso viel Strecke wurde mit rund 101.600 Kilometer per Elektroauto zurückgelegt, um die Arbeitsstätte zu erreichen.

Im Jahr 2021 hat die SIS Deutschland insgesamt etwa 923 Tonnen CO₂ verursacht. Um diesem abstrakten Wert eine Größenordnung zu verleihen, könnte man sagen, dass eine Tonne CO₂ ungefähr einem Flug von Frankfurt nach Lissabon entspricht – umgerechnet auf einen einzelnen Flugpassagier. Außerdem käme eine Einzelperson mit 923 Tonnen CO₂ etwa 73.840.000 Kilometer weit mit der Bahn oder auch 4.900

Kilometer mit dem Auto (Quelle: Tagesschau.de). Man könnte aber auch sagen, die SIS Deutschland hat im Jahr 2021 weniger CO₂ verursacht als eine einwöchige Kreuzfahrt auf einem kleinen Kreuzfahrtschiff, die circa 1200 Tonnen CO₂ ausstößt*.

Die nächste Aufgabe ist nun, dass wir uns als Unternehmen Gedanken machen, wie wir diese Werte schrittweise reduzieren können. Des Weiteren steht bald auch schon die Erfassung der relevanten Daten für die Berechnung der CO₂-Werte aus dem Jahr 2022 an. Wir freuen uns, an diesem spannenden Projekt weiterzuarbeiten, denn auch wir wollen einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Alltag leisten. *

* Geht man von einem Durchschnittswert von 2,4 Tonnen CO₂ pro Passagier pro Woche für eine Reise auf einem Schiff dieser Größe (500 bis 1.000 Passagiere) aus.
(Quelle: www.spiegel.de)



SUMMARY

The article 923 Tonnen CO₂ gives an overview of a considerably large project of SIS Germany at the firm level, that registered CO₂ emissions. Starting with SIS Kassel as a pilot project and extending it to all SIS schools in Germany, the results highlight the significant carbon footprint of SIS Germany and the need for complementary emissions reduction strategies. In addition to that, a real-life comparison of CO₂ emissions with everyday activities highlights the topic of sustainability. The article concludes with an optimistic outlook and an encouragement to a sustainable future.

SIS Berlin

Bringing the School Pond Back to Life

Dr. Elizabeth Sunny Roberts, Sustainability Teacher, SIS Berlin

As we all know, environmental sustainability is of utmost importance in our world today, and as a school, we have made it our duty to play our part in ensuring the well-being of our planet. That's why we're excited to announce our new environmental project, Pond Life, where we're bringing the school pond back to life in a phased manner.

Our aspiration is to provide an aquatic ecosystem that can play a critical role in the survival of countless species and provide benefits to our local community. This project is not only beneficial for our school and the surrounding environment, but it also provides a unique learning experience for our students.

Benefits of the School Pond for Students:

Environmental education: Our school pond project provides a great opportunity for students to learn about the aquatic ecosystem, biodiversity and the importance of preserving and conserving natural habitats. It presents a unique opportunity for students to observe and learn about the different species that inhabit the pond, such as insects, fish and amphibians.

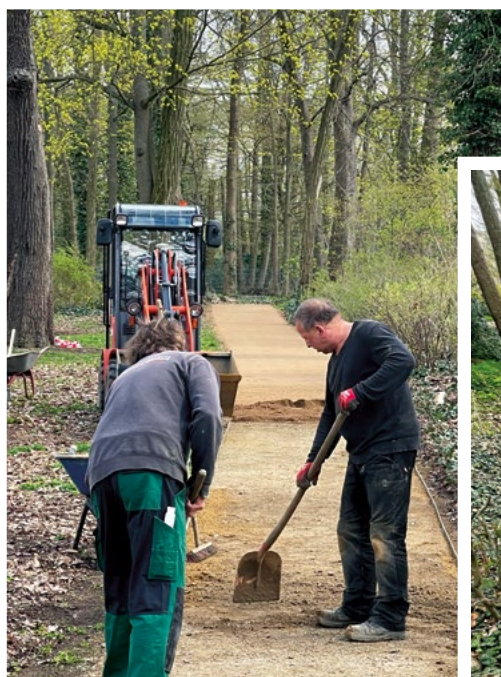
Relaxation and stress relief: The presence of water has a calming effect on the mind, and the school pond provides a peaceful atmosphere for students to relax and unwind during their free time. The soothing sounds of the water can help reduce stress and promote well-being.

Research opportunities: The school pond provides a unique research opportunity for students to conduct scientific investigations on water quality, ecosystem dynamics and wildlife ecology. These hands-on experiences can help students develop critical thinking skills and gain practical knowledge about environmental science.

Community engagement: Our school pond project provides an opportunity to engage with the local community and raise awareness about the importance of environmental sustainability. It can serve as a hub for community events such as clean-up days, educational programmes, and outdoor gatherings.

We are pleased to announce that we have successfully created a safe pathway to the section of the school where the pond is located. The next stage is to improve the filtration of the pond and introduce some pollinator plants to the surrounding area to attract beneficial insects and improve the ecosystem.

The Pond Life project is a fantastic opportunity for our school to make a positive impact on the environment while also providing unique learning experiences for our students. We look forward to the continued success of this project and the benefits it will bring to our community. ✨



SIS Frankfurt

Leben unter Wasser

Andrea Maes-Prior, Leitung Pädagogik und Schulbetrieb, SIS Deutschland

Am 21. September 2022 starteten die Schülerinnen und Schüler der SIS Frankfurt ihre Nachhaltigkeitsreise mit einem Projekttag rund um das UN-Nachhaltigkeitsziel 14: Leben unter Wasser – Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

In Gruppen sahen sich die Schülerinnen und Schüler ein Video zur Einführung in das Thema an, welches eine rege Diskussion über die Bedeutung der Ozeane auslöste. Die Kinder lernten etwas über Meereslebewesen, die Verbindung zwischen unserem Leben und dem Leben unter Wasser, und auch über das Thema der Meeresverschmutzung. In einer praktischen Übung stellten sie ihre eigenen Wasserfilter her und verwandelten verschmutztes Wasser in sauberes, trinkbares Wasser.



Warum sind unsere Ozeane so wichtig? Was haben wir gelernt?

Die Ozeane bedecken über 70 % der Erdoberfläche und spielen eine wichtige Rolle dabei, die Temperatur und das Wetter auf unserem Planeten im Gleichgewicht zu halten.

Unsere Ozeane beherbergen eine unglaubliche Vielfalt an Lebewesen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass in ihren Gewässern mehr als zwei Millionen Arten leben, vom winzigen Plankton, das die Grundlage vieler Nahrungsketten im Meer bildet, bis hin zum größten Lebewesen, das je gelebt hat – dem Blauwal.

Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt sind für ihre Arbeit und ihre Ernährung auf die Ozeane angewiesen. Fisch und Meeresfrüchte sind eine wichtige Eiweißquelle für unsere Ernährung, und Meeresalgen nutzen wir zur Herstellung nützlicher Chemikalien und sogar zur Energiegewinnung.

Der Ozean bietet darüber hinaus eine Reihe weiterer Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, zum Beispiel durch Wellen, Gezeiten und Winde.

Was bedroht unsere Ozeane?

Etwa 80 % des Plastikmülls in den Meeren stammt vom Land. In diesem Ausmaß stellt er eine große Bedrohung für das Leben unter Wasser dar.

Unsere Ozeane nehmen außerdem Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf. Zu viel davon verändert die Chemie der Ozeane. Sie werden sauer, was für die Meeresbewohner schädlich ist.

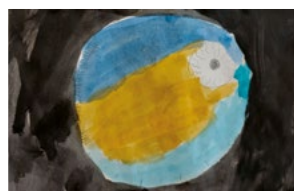
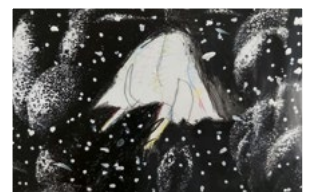
Ohne die Meere wäre es auf unserem Planeten viel wärmer. Wasser ist ein sehr guter Wärmespeicher, und in den Ozeanen gibt es viel Wasser. Wärmere Ozeane und veränderte Temperaturen sind jedoch gefährlich für das Leben unter Wasser und zerstören zum Beispiel Korallenriffe.

Was können wir tun, um den Ozeanen zu helfen?

Kann ein Einzelner etwas bewirken, wenn das Problem so groß ist? Die Schülerinnen und Schüler beantworteten diese Frage mit einem klaren „Ja“ und verpflichteten sich, in ihrem eigenen Leben etwas zu ändern. Das achtlose Wegwerfen von Plastik ist keine Option. Müll zu sammeln und zu trennen, damit er recycelt werden kann, ist eine Möglichkeit, die Ozeane sauber zu halten. Das Fahrrad zu benutzen, zu Fuß zur Schule zu gehen oder öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, trägt zur Verringerung des Kohlendioxids bei. Wer kein Wasser verschwendet, verringert die Notwendigkeit, verschmutztes Wasser aufzubereiten.

Und was kommt als nächstes?

Die Nachhaltigkeitsreise der SIS Frankfurt geht weiter, und die Schulgruppe für Nachhaltigkeit hat fantastische Ideen, um die Schulumgebung zu verbessern und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu schärfen. Ein Insektenhotel wurde errichtet, eine Wildblumenwiese wird angelegt, und es soll Gemüse gepflanzt werden. ✨



SIS Friedrichshafen

Riding Bicycles to School

Lavinia Pompei, Year 10, Sustainability Group, SIS Friedrichshafen

Climate change, resource scarcity and sustainability have been topics on everyone's lips forever and a day. Similarly, here at SIS Friedrichshafen, the endeavour to establish a sense of awareness for the environmental situation has been ongoing for a long time now. Finally, in 2023, we were able to found our very first "Sustainability Group".

Although the group is quite new, our school has been far from passive over the past years. In fact, aside from workshops, excursions, and lessons on the topic in subjects such as science, geography and economics, environmentally friendly behaviours have always been promoted and our teachers were the first to lead by example, for instance, by riding their bicycles to school.

Approximately half of our staff proudly travels to school by bike daily and has been doing so for years, looking to motivate others to do the same. Unfortunately, difficulties are unavoidable. Winter cycling, flat tires, dislocated or even broken bicycle chains and struggles carrying supplies as well as the need to bring a change of clothes in case of sweat or rain are indeed annoyances, yet our staff does not fail to make use of their bikes come rain or shine.

Not only does biking help them start their day in a more positive manner by doing some physical activity and admiring the beautiful surroundings and the sound of chirping birds, it also hinders the waste of resources and the unnecessary release of carbon dioxide and other hazardous pollutants when it comes to shorter routes by car or public transport.

We firmly believe that students, particularly those who do not live too far away, should also take the initiative, if they have not already done so, and we would like to encourage them in their efforts. This will help them to gain autonomy and integrate some movement into their everyday lives, and at the same time they can contribute to reducing pollution and benefitting the environment. How much of a difficulty can waking up 20 minutes earlier than usual be, especially when this is the reward?

In order to promote cycling to school, teachers are considering a bike repair club and SIS taking over one bicycle service per year for cyclists, both of which are valid ideas that we hope will be taken into consideration in the coming years.

To conclude, we are grateful to have individuals who take pride in this cause and can inspire students and colleagues to make small, simple changes to their daily habits that make a real difference. *



Richard Lord, Principal



Simon Reinbold, Teacher



Julia Grötzinger, School Management Team (Oberstufe)

SIS Ingolstadt

Organizing Our Style of Change

Joaquin Sack, Year 11, SIS Ingolstadt

Ramadama at SIS has been a long time coming, but how did we get here? This project started out with a simple question from our teacher, Mrs. Laurence: "Would you be up for helping me with the environmental sustainability club?" And what can I say? Marc and I, aka Q11, were up for the challenge.

We got addicted to planning, we had meetings, dished out surveys and got fully immersed in sustainability. Was that our initial goal? No, it wasn't. We were just going to do a CAS (Creativity, Activity, Service) experience, which is part of the International Baccalaureate Diploma Programme. Yet, the project took on a life of its own, like mold, because our goals just kept growing. Our current goals are giving back to the local community, planting trees, sourcing sustainable football goals and going paperless within the school. That's a lot to do in just five years, but the 69 members of this club are determined to change the small world that we inhabit, our school.

How did we determine our goals? First, we conducted very democratic and secretive surveys using reused staff room paper as ballots. Afterwards, the three of us, Marc, Mrs. Laurence and I sat down to evaluate the results, realizing that there was an unfathomable pool of ideas in this school that no one had really tapped into yet.

Second, the sustainability survey was another episode in our journey toward sustainability. At the basic level, it meant students surveying aspects of our school for sustainability. But luckily, it meant so much more. It educated students on sustainability, but it also involved non-club members in the

meaningful discussion. You had students running all over the place, just shouting out their questions. Sounds quite chaotic, doesn't it? They were even chasing down our principal Mrs. Bradley-Höllering, just to ask her about the status of sustainability in the office. There was so much excitement. Honestly, the survey results were quite disorganized, but in the end, it was all about making it work, finding out the degree of sustainability of our school and matching the primary idea of sustainability: using what you have. Chaos breeds innovation, just look at startups in Silicon Valley for tons of examples.

Our latest task is finding ways to implement these demands in a reasonable way. How can we even be sustainable in this world? These days, everything you buy comes in a plastic wrapper. It seems there is no escape from the plastic hellscape.

To start small and meet our first goal (giving back to the local community), we organized the Ramadama. Our students swarmed domestic areas and parks around our school and left them clean of plastics, glass bottles, metal and questionable drinks, to name a few. The entire club is already eager to start planting the trees we will choose, aiming to reach our second goal within the year.



It is really all about doing what you can within your limits, because we all want the same thing: our school to be a lot greener! ✨

SIS Kassel

Planning and Creating a School Garden

Casandra Castello, Teacher, SIS Kassel

Modern day transportation ensures that supermarkets are stocked with a wide array of food products from around the world, so it is easy to forget about what our own fertile land can provide for us. Food and energy have become increasingly expensive, thus it makes perfect sense to try to live more self-sufficiently.

One step towards learning to live sustainably that we have decided to pursue here at SIS Kassel is creating a school garden. A school garden provides an opportunity for students to learn about the seasonality of fruits and vegetables, especially relevant as climate change is having a major impact today on what type of food is grown and the methods used for successfully growing it. Students can learn that even in limited city spaces we can still improve our carbon balance with small steps such as growing our own salad.

The idea for creating a school garden started in autumn 2022, with students from Years 1 to 3 sampling different tomatoes and sweet peppers and deciding which type would be best suited for growing in our region. Students then began collecting seeds and drying them in kitchen roll paper, after which they were labelled and left to dry further on the windowsills in each classroom.

After discussions about which space could be used in the school, which types of plants could be grown and even how to avoid having certain animals familiar to Kassel (like raccoons)

be permanent occupants of our garden, students were given several days to come up with designs on what the school garden could look like.

Year 8 students, along with their class teacher, held a waffle and cake sale throughout the school to help with buying tools to use in the garden. I applied to the BayWa Foundation for financial support for the project. The Foundation has supported over 220 school garden projects around Germany. They provided starter packets in January with plant boxes, seeds, information on planting seeds, germination and how young plants grow.

In March 2023, the BayWa Foundation sent a second garden package to the school that included a raised bed (Hochbeet) and various garden tools the students could use for preparing the soil and taking care of and harvesting plants. During the week of 27 to 31 March 2023, SIS Kassel had a project week under the theme "Day-to-day skills". This provided the perfect opportunity for students, teachers and the Head of the School to work together to begin the actual building phase of the school garden. The week entailed fencing the perimeter of the garden, tilling the soil, assembling and filling the raised bed, creating other raised beds out of recycled and refurbished pallets, and planting the young vegetable seedlings.

We look forward to harvesting our first vegetables in the upcoming months. ✨



SIS Regensburg

Becoming a Sustainable, Green School

Danette Brink, Principal, SIS Regensburg

The SIS Swiss International School took over the current school campus in Regensburg in August 2020. The building was an old training centre and was completely renovated to support the SIS educational concept as well as our aim to become a sustainable, green school.

When renovating the building, the concept focused on keeping the green area intact as much as possible and working with nature, not against it. The building is fitted out with solar panels to provide green energy. Another feature of the building is the nesting spots for the swifts and the peregrine falcons who have their natural habitat around the school campus. These are built into the exterior walls and give the birds a place to roost. This is not the only habitat that the birds have on the school campus. Behind our sports hall, SIS Regensburg has built a number of bird feeders, so that the campus is always surrounded by birdsong. In addition, it supports the learning environment of the students, who have the opportunity to see the birds up closer than many have had the chance to do before.

The building concept also considered the number of already existing trees that have settled here – we have pear, apple, and nut trees on campus –, around which the building was planned and executed. Not only do these feature in our lesson plans in a variety of subjects, the students also have a hands-on opportunity to see how everyday produce is created, for example, our Year 4 class made and could enjoy their own apple juice and understood how important it is for products to come from a sustainable source. The students are keen to help make the campus even more sustainable and therefore started the project of raised-bed gardens. Students are growing their own fruit and vegetables, such as strawberries, carrots, cucumber, tomatoes, radishes, peppers, lettuce, and bean sprouts.

As the building was incorporated into the environment, it does not hinder the established fauna and flora but rather enables the wildlife to flourish. It is a privilege to see rabbits, deer, squirrels, and birds, all in their natural habitat. The school grounds feature a wild meadow, and the river Danube is not far away. Another student initiative is an insect hotel, which, as part of a biology project, will not only enhance the natural habitat but again place students in a unique position to see the wildlife in surroundings that many of us have started taking for granted.

Through the school building and campus, our students are very aware of the importance of sustainability, and what it means for their future. It is also with joy that they explore the campus for academic purposes. We are fortunate to have a school building and campus which is orientated towards sustainability and on which we, SIS Regensburg, can build. ✨



SIS Stuttgart-Fellbach

The Fellbach “Go Green” Team and Their Waste Management Project

Pauline Ashworth, Sustainability Teacher, SIS Stuttgart-Fellbach

Garbage, trash, litter or rubbish might not seem like the most exciting topic to kick off SIS Stuttgart-Fellbach’s new sustainability team’s work, but the students all had great fun helping with the Fellbach clean-up. This was the first hands-on project for the more than 30 students in the “Go Green or Go Home” team who have been volunteering their time to improve sustainability in the school and in the area around it.

The Go Green team have been working on several projects since the group formed in January this year, including biodiversity and energy use, but have decided to focus on improving waste management during 2023. The waste management project can be split into three branches: firstly, recycling more waste products, secondly, reducing the waste which is produced at home and at school, and thirdly, reducing the amount of litter which is polluting our environment.

Recycling

The school already has multiple bins to initiate the recycling, and so the Go Green team will focus first on educating people in all sections of the school to make sure they put their rubbish into the correct containers. This is easier said than done as can be seen by the questions: “When is paper not paper?” or “what belongs in the paper bin?” Paper tissues do not belong in the paper bin but wrapping paper does, for example.

Waste Reduction

Even more important than recycling waste is reducing all the waste produced. The Go Green team have brainstormed many ideas, including using electronic communication instead of photocopying, reducing packaging by bringing food containers to school and looking at alternatives to paper towels. More exciting is the idea of introducing a second-hand marketplace to buy and sell goods within the community. Whether this will be achieved electronically or as an annual market in school has yet to be decided. Facilitating and promoting the use of second-hand or “older” products should reduce the amount of waste of many rarer raw materials, such as those used in electronic goods or clothes.

Pollution in Our Environment

The Fellbach clean-up was an eye-opener to students and staff alike. Seven bags of rubbish were collected in the area around the school and the Fellbach railway station within an hour. This is an annual project organised by the Fellbach town council and some students have already asked if we can participate next year too. There are many similar projects in which we will be able to participate. One of these is organised by the DFJW (the Deutsch-Französische Jugendwerk) and involves converting kilometres walked whilst collecting rubbish into trees being planted in Germany and in France. ✨



SIS unterwegs

Ein Tag mit Bianca Schultheiß – Elternbeirätin an der SIS Frankfurt

Bianca Schultheiß, Referentin für Inklusion im Bistum Limburg und Elternbeirätin an der SIS Frankfurt

Bianca Schultheiß leitet eine Stabstelle im Bistum Limburg, deren Ziel es ist, die Behindertenrechtskonvention im gesamten Bistum umzusetzen: Bewusstseinsbildung, Barrierefreiheitsberatung, Finanzierung von Projekten, sowie Beratung von Gemeinden, Schulen und Institutionen erfordern viel Kreativität, Menschenkenntnis und Engagement.



Mein Team und ich (Magdalena, ich, Andreas) im Bistum Limburg bei einer Veranstaltung

6 Uhr Der Tag beginnt früh, mit einem Kaffee, dem Überfliegen des Posteingangs, dem Checken des Tagesablaufs und absoluter Ruhe, denn alle drei Kinder schlafen noch.

6:45 Uhr Es wird laut. Die Kinder müssen aufstehen und der Tag beginnt, wie immer, mit einer Wundertüte – denn ob der Morgen entspannt oder anstrengend wird, hängt von der Laune ab, die mein Großer hat. Er ist in den Anfängen der Pubertät und hat eine seelische Beeinträchtigung. Für die Zwillinge, die in die 2. Klasse der SIS Frankfurt gehen, startet der Tag mit allem was am Morgen dazugehört, aber vor allem mit einen herzhaften Frühstück.

Um **7:45 Uhr** schwingen sich die Mädels und ich auf die Fahrräder und radeln zur Schule. Dort heißt es, Hausschuhe an, kuscheln und ab in den Morgenraum. Für mich geht es im Eiltempo wieder nach Hause.

8:10 Uhr Bevor ich mit dem Auto zur Arbeit fahre, suche ich noch Materialien für den Großen zusammen, da er zur Zeit nicht in die Schule geht und durch uns unterrichtet wird. Ich trinke einen Kaffee und hoffe, dass alles in meinem Rucksack ist, was ich für den Tag brauche.

Um **8:25 Uhr** fahre ich, absolut entspannt, über den Taunus nach Limburg ins Büro. Diese Zeit liebe ich, denn ich kann mit meinem Mann telefonieren, wir planen den Tag, oder ich telefoniere mit Freunden, denn so viel Ruhe wie im Auto habe ich sonst den ganzen Tag nicht.

9:30 Uhr Im Büro angekommen, setze ich mich mit meinem Team zusammen und wir besprechen welche Projekte gerade anstehen. Eines davon ist beispielweise die Planung einer großen Demonstration zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Neben der Projektarbeit plane ich an diesem Tag auch die Beratungstermine zur Herstellung der baulichen Barrierefreiheit in einigen Pfarreien im ganzen Bistum.

Um **12 Uhr** habe ich eine Vorbesprechung für eine Fortbildung an einer Katholischen Schule für die Mitarbeitenden. Hierbei geht es um die Frage, wie Inklusion umgesetzt werden kann und wie mit dem erhöhten Förderbedarf vieler Kinder im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung umgegangen werden kann.

14:15 Uhr Ich gebe Inklusionskisten und unseren Rolli-Pacours aus. Diese sowie viele andere Materialien können bei uns für Projekte ausgeliehen werden.

15 Uhr heißt entspannen. Zurück nach Hause.

15:45 Uhr Ich übernehme meinen Großen, damit mein Mann arbeiten kann. Oma (meine Mama) ist mittlerweile auch da und unterstützt uns nach Kräften, denn ohne sie wäre unser Alltag kaum zu schaffen. In dem normalen Trubel kommen die Mädels, unsere Zwillinge, nach Hause. Jetzt heißt es kuscheln, besprechen wie der Tag war und vor allem Abendessen kochen, was wir meistens gemeinsam machen.

Als Elternbeirätin an der SIS Frankfurt, was ich seit Eröffnung der Schule bin, beantworte ich am Nachmittag zudem Anfragen von Eltern, helfe beim Organisieren von Veranstaltungen und freue mich, die Schule meiner Kinder im Aufbau unterstützen zu dürfen. Auch hier ist immer wieder Kreativität gefragt, um den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gerecht werden zu können.

19 Uhr Die Kinder gehen jetzt langsam ins Bett.

19:30 Uhr *Studytime* – allerdings nicht für die Kinder, sondern für mich, da ich nebenbei noch Inklusions- und Heilpädagogik studiere.

23 Uhr Nachdem wir besprochen haben wie der nächste Tag abläuft – wir tauschen regelmäßig die Rollen und wechseln uns mit Arbeit, Kinder und Haushalt ab – endet einer unserer langen Tage. *

SIS recommends

Tipps für einen grüneren Alltag



Julia Grötzing, Stufenleitung Gymnasium (Oberstufe), SIS Friedrichshafen

Fleischkonsum reduzieren

Ich verzichte auf Fleisch und zum großen Teil auch auf tierische Produkte, um einen Beitrag zur Umwelt zu leisten. Ich liebe die regionale und saisonale Vielfalt von Obst und Gemüse. Auch Hülsenfrüchte und Nüsse sowie Getreide gehören auf meinen Speiseplan. Das reduziert meinen ökologischen Fußabdruck, da die Produktion tierischer Lebensmittel mit einem wesentlich höheren Ressourcenverbrauch (z.B. 15.500l Wasser pro Kilo Rindfleisch) und einer größeren Umweltbelastung durch die bei der Produktion entstehenden Abfälle und Gase einhergehen. Aus ethischer Perspektive kann so natürlich auch Leid der Lebewesen verringert werden.

Zudem kann ich auch sehr empfehlen, in der Natur der Umgebung eine nachhaltige Freizeit- und Feriengestaltung zu suchen. Ich segle seit meinem fünften Lebensjahr am wunderschönen Bodensee und habe eine alte Olympiajolle restauriert – so bewege ich mich nur mit den Kräften des Windes voran und das direkt vor der Haustüre!



Philipp Sprongl, Lehrkraft für Nachhaltigkeit, SIS Regensburg

Regionale Unternehmen unterstützen

"A small step for me, a giant leap for mankind!" An diesen Ausspruch musste ich denken, als ich mich fragte: Wie können wir mehr Nachhaltigkeit erreichen? Jeder Einzelne kann kleine Schritte tun. Für mich sind dabei besonders Verkehr, Ernährung und Konsum wirkungsvoll:

Zwar wohne ich etwas außerhalb von Regensburg, aber ich versuche, möglichst oft mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren.

Beim Essen finde ich spannend, welche nachhaltigeren Alternativen es zur gewohnten Ernährung gibt: Wildfleisch, Resteessen, Getreidedrinks, Insekten, Lebensmittelrettung...

Beim Einkaufen bestelle ich möglichst wenig im Internet, und wenn, dann bei Second-Hand-Plattformen. Ich möchte vor allem kleine und regionale Unternehmen unterstützen. Man hat hier ohnehin eine bessere Beratung und überdenkt seine Kaufentscheidung genauer. Sehr oft merke ich: Das brauche ich eigentlich nicht wirklich!



Corina Martin, Marketing und Kommunikation, SIS Deutschland

Verpackungen einsparen

Ich versuche vor allem beim Einkauf darauf zu achten, weniger Verpackungsmüll zu produzieren. Viele Produkte sind zwar in Folie eingeschweißt, doch es gibt auch viele Lebensmittel, die in Papier angeboten werden oder auch ganz ohne Verpackung auskommen.

Besonders bei Obst und Gemüse versuche ich darauf zu achten, die unverpackten Produkte zu wählen. Das geht nicht nur auf dem Wochenmarkt, sondern mittlerweile auch in den meisten Supermärkten.

Zudem habe ich in meinem Rucksack oder meiner Tasche immer einen zusätzlichen Stoffbeutel, um auch spontan meinen Einkauf transportieren zu können. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel, da Tüten im Supermarkt fast immer kosten.

Eine noch nicht ganz etablierte Alternative zum Supermarkt sind Unverpackt-Läden. Dort wird das gesamte Sortiment ohne Verpackung verkauft. Nudeln, Kaffee oder Reis können in der jeweiligen Wunschmenge abgefüllt werden.

Eine Frage, zwei Perspektiven

Was bedeutet Nachhaltigkeit für dich?



Anna Kazumi Küch, Klasse 10, SIS Kassel

I see sustainability as something that keeps future consequences in mind and ideas that work long-term. A few decades ago, this might have meant to consider the future of your children, perhaps even grandchildren, but I believe that for a truly sustainable solution we must look farther than that. The new generations, as well as the next four, five and six generations, should be able to profit from and experience the (positive) effects of our actions and decisions. I believe it is without a doubt related to nature – especially nowadays – the environment we live in and our planet, as well as society as a whole. In order to achieve this, I believe it is best if everyone works as a team and carefully considers their actions, if possible, at all times.

It is also important to address unsustainable ways of living, even if they are convenient or easy, and not to overlook issues because they might be a little more complicated to solve. If everyone takes a small step towards sustainability by separating their trash that will of course help, but tackling the issue of how to properly dispose of plastic and electronics would be a huge leap.

Our goals to live in a more sustainable world and society can only be reached if we realize that we need to put our arrogance and ignorance aside and work together instead. There are so many different ways to spread awareness and enthusiasm. We have the resources to sponsor research and act accordingly. It's time to finally act.



Urs Frohnes, Lehrkraft, SIS Kassel

In der Natur ist der Grundzustand die Entropie, das heißt das Auflösen von geordneten hin zu energiearmen Zuständen. Lebewesen wenden Energie auf, um Stoffe zu ordnen, zum Beispiel in Form von Organismen. Das bedeutet, dass es immer anstrengender ist, etwas aufzubauen, als es einfach sich selbst und dem Verfall zu überlassen (wer mal versucht hat, Ordnung in einem Kinderzimmer zu halten, weiß Bescheid...).

Wenn wir unter Nachhaltigkeit verstehen, unsere Lebensgrundlagen langfristig zu erhalten, bedeutet das, dass wir auch hier Energie aufwenden müssen. Das Schwierige daran ist, dass Menschen grundsätzlich nicht gut über ihr eigenes Leben hinausdenken und danach handeln können. Aufwand zu betreiben, Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen, um das "große Ganze" zu retten, um die Lebensgrundlage für kommende Generationen zu erhalten, fällt uns schwer.

Nachhaltigkeit im allgemeinen Sinn lässt sich auf alle Lebensbereiche anwenden. Auch in Unternehmen sollte, statt meist auf kurzfristigen Profit zu setzen, langfristig geplant und nachhaltige Konzepte erstellt werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten langfristig motiviert statt kurzfristig unter Druck gesetzt werden und ähnliches. Ich glaube, wir können mit ein wenig Nachdenken in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens feststellen, wo wir etwas nachhaltiger agieren können...

Mit den Schülerinnen und Schülern der zehnten Klasse sehe ich mir dieses Jahr Problemfelder an, in denen unsere Lebensweise schädlich für die Natur oder für unser Miteinander ist. Wir suchen gemeinsam nach ganz praktischen Lösungen, wie wir mit kleinen Veränderungen das Leben in unserer Schule etwas nachhaltiger gestalten können.



SIS Berlin

SIS Swiss International School
Heerstraße 465
D-13593 Berlin
Phone +49 (0)30 364 398 20
info.berlin@swissinternationalschool.de



Educational Levels

- Preschool
- Primary School
- Secondary School



SIS Frankfurt

SIS Swiss International School
An den drei Hasen 34-36
D-61440 Oberursel
Phone +49 (0) 6171 88 75 80 11
info.frankfurt@swissinternationalschool.de

Educational Levels

- Reception Programme
- Primary School
- Secondary School



SIS Friedrichshafen

SIS Swiss International School
Fallenbrunnen 1
D-88045 Friedrichshafen
Phone +49 (0)7541 954 37 0
info.friedrichshafen@swissinternationalschool.de



Educational Levels

- Preschool
- Primary School
- Secondary School



SIS Ingolstadt

SIS Swiss International School
Stinnesstraße 1
D-85057 Ingolstadt
Phone +49 (0)841 981 446 0
info.ingolstadt@swissinternationalschool.de



Educational Levels

- Preschool
- Primary School
- Secondary School



SIS Kassel

SIS Swiss International School
Johanna-Waescher-Straße 15
D-34131 Kassel
Phone +49 (0)561 316 68 30
info.kassel@swissinternationalschool.de

Educational Levels

- Reception Programme
- Primary School
- Secondary School



SIS Regensburg

SIS Swiss International School
Klosterackerweg 1
D-93049 Regensburg
Phone +49 (0)941 9925 930 0
info.regensburg@swissinternationalschool.de



Educational Levels

- Preschool
- Primary School
- Secondary School



SIS Stuttgart-Fellbach

SIS Swiss International School
Schmidener Weg 7/1
D-70736 Fellbach
Phone +49 (0)711 469 194 10
info.fellbach@swissinternationalschool.de



Educational Levels

- Preschool
- Primary School
- Secondary School

Follow us! @sisgermany

